

gonnen worden war, mußte man doch bis zu seiner Fertigstellung und Eindeckung Vorkehrungen für eine dauerhafte und wetterbeständige Abdeckung des Baues treffen, die sehr rasch durchzuführen möglich waren. Ein Stahlbetonflachdach mit 2100 Quadratmeter Grundfläche aus Fertigsbalken und Holzriegeln entsprach den Bedingungen und noch vor Einbruch des Winters 1946 war das Langhaus in jeder Hinsicht gegen alle Einflüsse der Witterung geschützt, so daß auch ohne Dach für viele Jahre keine Schädigung zu befürchten ist.

Für das eigentliche Dach wurde eine Stahlkonstruktion gewählt, weil das Gewicht ungefähr dem Gewicht der alten Holzkonstruktion entspricht und eine Änderung der Belastungsverhältnisse, wie etwa bei einer Stahlbetonkonstruktion, den Pfeilern nicht zugemutet werden konnte. Das Gewicht der fertigen Stahlkonstruktion wird 600 Tonnen betragen, ungefähr so viel wie der alte Dachstuhl, während ein Stahlbetondachstuhl ein Gewicht von 1450 Tonnen hätte. Im August 1946 konnte mit der Aufstellung des Stahlgerüsts begonnen werden und nach einer zeitbedingten Unterbrechung vom Jänner 1947 bis April 1948 sind die Aufstellungsarbeiten wieder im Gange und werden voraussichtlich in Kürze, soweit das Langhaus in Frage kommt, beendet werden. Das Dach wird genau in derselben Höhe ausgeführt werden, wie das alte, weil die Form des Daches für die Erscheinung des Domes im Stadtbild ebenso wichtig ist, wie der Turm.

Auch die Dachdeckung wird in der gleichen Weise ausgeführt werden, wie sie war und wie sie schon auf den ältesten Ansichten aus dem 15. Jahrhundert ersichtlich ist. Die Dachziegel werden in dem gleichen Werk hergestellt, wie die alten und dieselben farbigen Glasuren erhalten. Es sind zehn Farbtöne, weiß, cadmiumgelb, lichtocker, siena, rotbraun, dunkelgrün, hellgrau, blaugrau-dunkel, ultramarin und schwarz, insgesamt 329.000